

Erfahrungsbericht Erasmus+

Universitat Politècnica de Catalunya – Barcelona

Master of Telecommunication

Vorbereitung

Ich studiere mittlerweile im Master Wirtschaftsingenieurwesen und habe mich bereits in meinem Bachelor dazu entschieden, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Für mich hat sich das zweite Mastersemester angeboten, da ich gerne im Sommer mein Auslandssemester machen wollte. Daher bin ich dann frühzeitig in Kontakt getreten mit dem Hochschulbüro für Internationales, um mich über die Möglichkeiten und Voraussetzungen zu informieren. Darüber hinaus habe ich mich mit den Auslandskoordinatoren der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, der Fakultät für Maschinenbau und auch der für Elektrotechnik ausgetauscht und mich informiert welche Partnerunis die einzelnen Fakultäten anbieten. Wir Wirtschaftsingenieurstudenten haben da eine größere Auswahl, da grundsätzlich die Möglichkeit besteht über jede dieser Fakultäten ein Auslandssemester zu verwirklichen.

Da ich nach dem Abitur bereits durch einen Auslandsaufenthalt spanisch gelernt hatte und dies am Ende meines Bachelorstudiums durch einen Spanischkurs am Language Center wieder auffrischen konnte, war für mich klar, dass ich mein Auslandssemester gerne in Spanien machen möchte. Neben den Gründen die Sprache und Kultur noch besser kennenzulernen, wollte ich auch gerne das gute Wetter in Spanien nutzen.

Ich habe mich dann etwas mehr mit den einzelnen Städten in Spanien beschäftigt und habe mich dann auch näher in die Studienprogramme der einzelnen Unis eingeleesen, um zu schauen, ob Module zu meinen Modulen in Deutschland passen und es Module gibt, die mich interessieren. Zur Auswahl standen bei mir damals Barcelona und Valencia, die ich über die elektrotechnische Fakultät rausgesucht hatte und ich habe mich dann für Barcelona entschieden. Mir haben vor allem die Module zugesagt die wirtschaftliche Ansätze und technischen Inhalt verbunden haben und auch die Stadt ist für ein Erasmus-Semester toll.

Das Büro für Internationales und die Ansprechpartner meiner Fakultät haben dann bei allen Fragen zur Bewerbung unterstützt und so ging die Bewerbung sehr problemlos von statten. Außerdem hatte ich auch Glück mit meiner Ansprechpartnerin in Barcelona, die viele Fragen sofort klären konnte und einen

guten Einstieg durch verschieden Einführungsveranstaltungen in das Auslandssemester ermöglicht hat.

Unterkunft

Die Suche nach der Unterkunft ist in Barcelona nicht ganz einfach und auch teurer als in anderen spanischen Städten. Die Uni empfiehlt einige Webseiten und darüber hinaus sind auch WhatsApp und Facebook Gruppen hilfreich. In Barcelona gibt es keine Studentenwohnheime von der Uni, jedenfalls nicht von der Universität Politècnica de Catalunya, daher würde ich raten eine WG zu suchen. Es ist natürlich wichtig auf Spam zu achten und am besten Online-Besichtigungen durchzuführen. Andere Plattformen, die Freunde oder ich genutzt haben waren Idealista und EnterColiving. Ich würde früh mit der Suche beginnen und dann nicht sofort in Panik geraten, wenn nicht auf alle Anfragen Antworten kommen. Falls ihr ausreichend spanisch spricht, hilft es auch die Anfragen in Spanisch zu formulieren. Für mich haben sich als beste Wohnviertel Eixample, Gracia und Barrio Gotico herausgestellt. Ich würde bei der Lage darauf achten nah an einer Bahnstation zu wohnen, so dass man gut hin und her kommt. Der Weg zur Uni kann unter Umständen etwas länger sein, aber es ist trotzdem schöner in Zentrumsnähe zu wohnen, da man dann nachts ggf. kürzere Wege hat.

Studium

Ich habe in Barcelona drei Module belegt. Vor allem das Modul Technology Asset Management kann ich sehr empfehlen und fand ich sehr spannend. Insgesamt fand ich drei Module ein sehr gutes Maß. Meine ganzen Module waren auf Englisch, so dass ich in der Uni weder Katalanisch noch Spanisch gesprochen habe und viele internationale Studenten in meinem Master-Studiengang für Telekommunikation waren. In Spanien wird viel mehr Arbeit unter dem Semester erwartet. Neben Gruppenarbeiten und vielen Abgaben hatten wir auch Midterm-Examen, die einen Teil der Endnote ausmachen. Dies war im Vergleich zu meinen Modulen in Deutschland schon anders, hat die Vorbereitung auf das finale Examen jedoch erleichtert. Insgesamt war der Anspruch ansonsten vergleichbar mit Deutschland und die finalen Examen im Vergleich eher etwas leichter nach meiner Wahrnehmung.

Alltag und Freizeit

Barcelona ist eine tolle Stadt für das Erasmus-Semester. Eine Stadt in der man jeden Tag etwas neues entdecken kann, mit unendlich vielen Möglichkeiten für Bars und Restaurants, für coole Museen und die Sagrada Familia, sowie Tagesausflüge und für Partys. Außerdem ist es schön, die Chance zu nutzen,

weitere Städte in Spanien kennenzulernen. Man ist mit dem Zug schnell in Madrid, Zaragoza und Valencia, die sich auf jeden Fall lohnen! Ich habe mich gerade am Anfang vor allem an die ESN-Aktivitäten und WhatsApp-Gruppen gehalten und so meine Freunde in der ersten Woche kennengelernt. Also muss man zwar am Anfang mutig in neue Kreise und Gruppen eintauchen, aber da alle Freunde suchen, fällt es dann am Ende doch leicht. Dabei fand ich es total cool so einen internationalen Freundeskreis mit Deutschen, Norwegern, Belgiern und Niederländern zu haben. Leider war der Kontakt mit Katalanen auf die ESN-Tutoren beschränkt. Durch den wenigen Kontakt mit einheimischen habe ich daher auch kaum spanisch gelernt. In Barcelona wird katalonisch geredet und ansonsten auch schnell auf Englisch gewechselt. Es ist daher nicht die beste Stadt, wenn das Ziel ist Spanisch zu lernen.

Mein Alltag bestand also nicht aus einer Routine, sondern vor allem aus tollen Ausflügen zum Montserrat oder nach Sitges. Zu tollen Abenden in Restaurants oder Bars mit anderen Erasmus Studenten oder meinem Lieblings-Outdoorclub La Terrazza. Dabei war ich dann noch zwei Tage die Woche in der Uni, die meinem Alltag etwas Routine gegeben hat.

Fazit

Barcelona ist eine tolle Stadt, die alle Möglichkeiten gibt und auch Anlaufstelle für weitere Reisen durch Spanien sein kann. Es gibt viel zu sehen und zu erleben, so dass man eigentlich viel mehr Zeit braucht. Ich habe es sehr genossen am Meer zu leben und jeden Tag mit Sonnenschein aufzuwachen. Ich fand es total interessant zu erleben wie das Studium und die Studieninhalte in Spanien vermittelt werden und habe mir drei für mich spannende Module ausgesucht. Auch wenn ich meine Sprachkenntnisse nicht so verbessern konnte wie gewünscht, hatte ich ein tolles Semester mit Erfahrungen und Erinnerungen, die für immer bleiben werden.

